

Windmesse und Gegendemonstration gut besucht

Viele Infos und drei offene Säрге

Von Ludger Warnke

NOTTULN. Die von der Gemeinde Nottuln erstmals organisierte Windmesse auf dem Hof Stockmann verzeichnete am Donnerstagabend eine große Resonanz. Geschätzt deutlich mehr als 100 Besucher, Befürworter wie Gegner, waren gekommen, um die Möglichkeit des direkten Gesprächs mit den Betreibern der auf Nottulner Gemeindegebiet neu geplanten Windenergieanlagen (WEA) zu nutzen.

Im besonderen Fokus: das Informationsangebot der Stadtwerke Münster. Sie planen nicht mehr die Errichtung von acht, sondern von sieben WEA im Bereich Stockum, wurde bekannt.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wurde es schnell ziemlich wuselig und unübersichtlich – sowohl am Außeninfostand

der Stadtwerke als auch im kleinen Stallgebäude, in dem die weiteren Betreibergesellschaften über ihre Projekte informierten. Immerhin: Gegen die Kälte hielt die Gemeindeverwaltung warmen Apfelsaft bereit.

Auf dem Hinweg kamen die Besucher an der Demonstration der Initiative Gegenwind Nottuln vorbei. Ein knappes Dutzend großformatiger Protest-Transparente stand beleuchtet am Wegesrand und war auch in der Dunkelheit gut zu erkennen. Zusätzlich hatte die Initiative eine halloweenartige Sarglandschaft aufgebaut. Zu Grabe getragen wurden geschützte Tierarten. Auf den Särgen tanzten – je nach Betrachtungsweise – grinsende oder zähnefletschende Ratten, die gierig fette Geldscheine horteten. Vorbeikommende Besucher der Windmesse wurden mit Trillerpfeifengeräusche begleitet.

Nach Schätzung der Redaktion versammelten sich bis kurz vor Beginn der Windmesse rund 80 bis 100 Personen am Demonstrationsstandort. Veranstalter Axel Winkler von der Initiative Gegenwind sprach von insgesamt rund 200 Personen, die sich beteiligt haben.

Die Stadtwerke Münster waren mit acht Mitarbeitern vor Ort. Bekannt wurde: Die Windenergieanlage 6 entfällt, da es hier artenschutzrechtliche Konflikte gibt. Die Windenergieanlage 5 (Zippenberg) ist in der Prüfung. Aufgrund des geringen Abstandes zur Wohnbebauung gehen die Stadtwerke von hohen Genehmigungsaufgaben aus. Sorge und Unmut wurden



Mit großen Transparenten und einer an Halloween erinnernden Sarglandschaft mit geldgierigen Ratten zeigte die Initiative Gegenwind Nottuln Präsenz. Sowohl die Demonstration als auch die Windmesse waren gut besucht.

Fotos: Ludger Warnke



den Stadtwerken am Donnerstag deutlich vorgetragen, aber die meisten Gespräche seien sachlich und konstruktiv verlaufen, hieß es. Man werde auch in den nächsten Monaten und Jahren fortlaufend informieren. Mittlerweile gebe es auch eine Website zum Nottulner Projekt: www.stadtwerke-muenster.de/windenergie/nottuln

Maximilian Wolf, Abteilungsleiter Erneuerbare Energien bei den Stadtwerken, betonte: „Wir haben viele offene und ehrliche Gespräche geführt und gemerkt, wie groß das Interesse am Projekt ist. Gleichzeitig nehmen wir den Unmut wahr und die Sorgen sehr ernst, die viele Menschen mit Blick auf das Vorhaben bewegen. Mit transparenten Informationen und einem fairen, großzügigen Beteiligungsangebot möchten wir weiterhin dazu

beitragen. Ängste abzubauen und Schritt für Schritt mehr Vertrauen und Akzeptanz für das Projekt zu gewinnen.“

Vor Ort war auch Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung. Aus seiner Sicht war die Windmesse als offenes Format ein Erfolg. Anwohner, an einer Beteiligung interessierte Bürger wie auch besorgte Bürger seien miteinander und mit den Ausstellern ins Gespräch gekommen. In der letzten Stunde sei es leichter gewesen als zu Beginn der Veranstaltung, in den Dialog zu gehen.

Die Planung der Stadtwerke sei noch nicht in trockenen Tüchern. Der Wegfall der Anlage 6 und die nun beginnenden gutachterlichen Bewertungen sind für den Bürgermeister ein Indiz, dass die gewünschte Reduzierung der Anlagenanzahl möglich ist.

Erfreut zeigte sich Thönnies darüber, dass es viele Nachfragen zu Nachrangdarlehen und Beteiligungsmöglichkeiten gab.

Das Fazit des Bürgermeisters: „Diese Veranstaltung zum Thema Windkraft in Nottuln war die erste in dieser

»Ich hoffe, dass die Gemeindegesellschaft zur sachlichen Diskussion zurückfinden kann.«

Bürgermeister Dietmar Thönnies

Form – offen und als Angebot, allerdings nicht von allen Besuchern positiv bewertet. Auch darum planen wir als Gemeinde im kommenden Jahr weitere Gesprächsangebote und Möglichkeiten, sich über den Fortgang des Themas zu informieren. Ich hoffe, dass Polemik, Anschuldigungen und allzu emotionale

Meinungsäußerungen durch solche Formen des Dialogangebotes deutlich reduziert werden und die Gemeindegesellschaft zu sachlichen Diskussionen zurückfinden kann.“

Und die Initiative Gegenwind? „Wir können es noch gar nicht fassen, welchen Zuspruch die Protestaktion bei den Bürgern von Nottuln fand. Unterstützt und gekommen sind über 200 Bürger. Es war ein sehr friedliches, doch aufgewühltes Zusammentreffen“, erklärte Axel Winkler. Der Zuspruch und Zulauf der Nottulner Bürger für die Initiative sei enorm und wachse täglich. Es sei daher absolut unverständlich, dass der Bürgermeister und Teile des Rates dies mit stoischer Gelassenheit ignorierten. Axel Winkler: „Zuspruch und viel Verständnis erhielten wir durch die UBG, einer Partei, die den Bürgern zuhört und sich Gedanken macht. Ein guter Anfang!“

Als schade bezeichnet es die Initiative, dass der Landrat an der Windmesse nicht teilgenommen habe. Fakt bleibe, dass auch die sieben Windriesen von 266 Meter Höhe absolut nicht den Klimazielen Nottulns, sondern nur und ausschließlich der Erweiterung des WEA-Portfolios der Stadtwerke Münster dienen. Axel Winkler: „Der Vorbescheid liegt beim Landrat auf dem Tisch, und wir als Initiative bitten ihn nochmals und immer wieder inständig, diesen Wahnsinn zu beenden und den Bescheid zurückzuziehen. Es liegt in seiner Hand.“



Im besonderen Fokus standen die Stadtwerke Münster. Maximilian Wolf (2.v.l.), Abteilungsleiter Erneuerbare Energien, und seine Kollegen waren fragte Gesprächspartner.